

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0160/2021/IV**

Datum:  
24.06.2021

Federführung:  
Dezernat III, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Verkehrssituation vor dem Englischen Institut im Bereich  
Rheinstraße/Turnerstraße zu Schulanfangszeiten.  
Zeitlich begrenztes Haltverbot und Einrichtung von Drop-  
Off-Zonen.**

## Informationsvorlage

### Beschluslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 18. Oktober 2021

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Südstadt	13.07.2021	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	22.09.2021	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Gemeinderat	14.10.2021	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Bezirksbeirat Südstadt, der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität und der Gemeinderat nehmen die Informationen bezüglich der Verkehrssituation vor dem Englischen Institut im Bereich Rheinstraße /Turnerstraße zu Schulanfangszeiten zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>Erforderliche Maßnahmen können mit den im Teilhaushalt des Amtes 81 im Ergebnis- und Finanzhaushalt zur Verfügung stehenden Mitteln umgesetzt werden.</li></ul>	
<b>Einnahmen:</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>keine</li></ul>	
<b>Finanzierung:</b>	
Vorbehaltlich der Beschlussfassung des Gemeinderates über den Haushaltsplan 2021/2022 und der Genehmigung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe stehen im Haushaltsplan 2021/2022 folgende Mittel für Maßnahmen des Sicherheitsaudits zur Verfügung:	
<ul style="list-style-type: none"><li>im Finanzhaushalt (8.81000018.700 – Sicherheitsaudit/Verkehrssicherheit) im Teilhaushalt des Amtes 81 in den Jahren 2021 und 2022 jeweils 650.000 EUR kassenwirksam und eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 250.000 EUR für Investitionsmaßnahmen.</li></ul>	650.000
<ul style="list-style-type: none"><li>im Ergebnishaushalt (8100P325 – Sicherheitsaudit) jeweils 30.000 EUR/Jahr für weitere Planungen sowie Mittel für kleinere Maßnahmen im Rahmen der Instandhaltung.</li></ul>	30.000
<b>Folgekosten:</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>keine</li></ul>	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Um die Verkehrssicherheit vor allem für Kinder vor dem Schultor zu verbessern, erarbeitet das Amt für Verkehrsmanagement ein Hol- und Bringzonenkonzept.

## Sitzung des Bezirksbeirates Südstadt vom 13.07.2021

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Südstadt vom 13.07.2021

### 2.1 Verkehrssituation vor dem Englischen Institut im Bereich Rheinstraße /Turnerstraße zu Schulanfangzeiten. Zeitlich begrenztes Haltverbot und Einrichtung von Drop-Off-Zonen Informationsvorlage 0160/2021/IV

Herr Rathmann vom Amt für Verkehrsmanagement erläutert die Informationsvorlage. Anschließend steht er für Fragen zur Verfügung.

Es melden sich zu Wort:

Bezirksbeirätin Kirch, Bezirksbeirätin Baisch, Bezirksbeirat Schacht, Bezirksbeirätin Hauck, Bezirksbeirat Kraus, vom Stadtteilverein Herr Dr. Baron

Folgende Fragen und Argumente werden im Laufe der Aussprache vorgetragen:

- Abzuraten sei von einer Hol- und Bring-Zone (Drop-Off-Zone) in der Kirschgartenstraße in Höhe der Glascontainer.
- Die Situation an der Kreuzung Kirschgartenstraße / Rheinstraße sei sehr chaotisch.
- Eine Hol-Bring-Zone am Sportplatz des Englischen Institutes werde empfohlen.
- Einbahnstraßen müssten eingerichtet werden, um Gegenverkehr zu vermeiden.
- Eine gute Stelle für die Einrichtung einer Hol- und Bring-Zone sei im Bereich der Rohrbacher Straße, wo sich das Restaurant Giardino befindet und es von der Rohrbacher Straße einen kleinen Stichweg gebe. Die Grundschüler könnten dann durch den Stichweg zur Schule laufen.
- Könne die Tempo 20 Zone in der Rheinstraße verlängert werden bis zum Eingangsbereich des Gymnasiums?
- Den Kindern, die mit dem Fahrrad oder ÖPNV (Öffentlicher Personen-Nahverkehr) kämen, sollte unbedingt der Schulweg durch eine Tempo Reduzierung, erleichtert werden.
- Die Turnerstraße, von der Rheinstraße kommend bis zum Lenbachweg, sollte zur Einbahnstraße, für Radfahrende in beide Richtungen befahrbar, umgewidmet werden, da Gegenverkehr hier kaum möglich sei.

- Kritisiert werde der scheinbare Ansatz der Verwaltung, dass es erst zu wirklichen Unfällen kommen müsse, bevor gehandelt werde. Belastende Schreckmomente der Kinder zählten nicht.
- Die Schulen müssten dringend vom Verkehr freigehalten werden, damit die Schüler sicher zur Schule gelangen könnten. Sei dies nicht möglich, müsse das Tempo unbedingt reduziert werden. Ein Einbahnstraßensystem mit einer Zone 15 um die Schule herum könnte die Situation entzerren.
- In der Kirschgartenstraße auf der Höhe Veit-Stoss-Straße sei eine Hol- und Bring-Zone ausgesprochen ungünstig.
- Um das Markushaus herum sei die Sicherheit für Kinder ebenfalls nicht gegeben. Hier bestehe auch ein erhöhter Querungsbedarf.
- Die Fahrradstraße aus der Fichtestraße, die über die Turnerstraße geführt werde, sollte ebenfalls als Einbahnstraße für Autos geführt werden.
- Die STVO lasse gewisse Freiräume zu, Schwetzungen sei hierfür ein gutes Beispiel.
- Die Bezirksbeiräte bitten, dass es eine Rückmeldung zu den genannten Punkten gebe und der Stadtteilverein sowie der Bezirksbeirat Südstadt zu einer Vorortbesichtigung morgens, oder nachmittags (16 Uhr / 16.30 Uhr), zu den Abholzeiten, eingeladen werde, um eine optimale Lösung zu finden.

Ein Bürger meldet sich im Laufe der Aussprache zu Wort. Auf Nachfrage der Sitzungsleitung beschließt das Gremium, dem Bürger im Rahmen einer **Anhörung** (gemäß §3 Absatz 4 der Geschäftsordnung für Bezirksbeiräte) das Wort zu erteilen.

- Man fordere die Stadt Heidelberg auf, für Sicherheit auf der Rheinstraße zu sorgen. Verkehrsteilnehmer hätten schon leichte Unfälle erleben müssen. Die Temporeduzierung sei zentral in der Rheinstraße, da zahlreiche Schüler sich auch in den Pausen dort bewegen würden.
- Gut erachtet werde es, von der Rohrbacher Straße in den Stichweg zu leiten, dafür benötige es allerdings einen Fußgängerüberweg in der Turnerstraße. Am Sportplatz sei eine Hol- und Bring-Zone sinnvoll, da diese eine direkte Anbindung zur Schule für die Grundschüler ermögliche.
- Sei der Parkplatz am Mark-Twain-Center am Museum für amerikanische Beziehungen als Haltestelle möglich?

Herr Rathmann nimmt wie folgt Stellung:

- Hol- und Bring-Zonen mit großer Entfernung zu den Schulen würden schlecht angenommen.
- Die Kirschgartenstraße sei breiter als die Turnerstraße und biete sich deshalb für eine Hol-und Bring-Zone an.
- Die Situation an der Kreuzung Rheinstraße / Kirschgartenstraße sei schwierig, die Einzeichnung eines Zebrastreifens aus verkehrsrechtlichen Gründen dennoch nicht möglich.
- Eine Grundlage für die Einrichtung von Einbahnstraßen (Gefahrenlage) läge in den genannten Straßen nicht vor.
- Der Fußgängerverkehr werde in den kommenden Jahren gestärkt werden, momentan stehe der Autoverkehr noch im Vordergrund.
- Den Tempo 20 Verkehrsversuch könne man nicht umsetzen, da die Aufenthaltsqualität nicht überwiege, was Voraussetzung für einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich sei.
- Für die Turnerstraße fehle aus Sicht der Verkehrsbehörde ebenso die Voraussetzung, diese zur Einbahnstraße zu machen.
- Eine Hol-und Bring-Zone weiter südlich, solle bei der Begehung mit der Schulleitung des Englischen Institutes geprüft werden.
- Ein Zebrastreifen in der Rheinstraße würde zu Rückstau von der Ampel führen. Zudem reiche das Verkehrsaufkommen pro Stunde bislang nicht aus.
- Ein Zebrastreifen in der Mitte der Rheinstraße sei nach Prüfung des Rückstaus und passenden Zahlen möglicherweise denkbar.
- Das Sicherheitsaudit für die Südstadt werde im Dezember vorgestellt.
- Die Verwaltung sehe die Problematik, die STVO (Straßenverkehrsordnung) gelte allerdings als rechtliche Grundlage, die nicht umgangen werden könne.
- Eine Hol-und Bring-Zone in der Kirschgartenstraße auf Höhe der Veit-Stoss-Straße könne möglicherweise entfallen, allerdings sei für die Umsetzung der Hol-und Bring-Zonen eine Mindestanzahl nötig. Es sei zu erwarten, dass diese Hol-und Bring-Zone wenig genutzt werde, da der Fahrweg aus diesem Gebiet lang sei.

- Den verkehrsberuhigten Bereich in der Rheinstraße könne man nicht einfach verlängern. Laut Verwaltungsvorschriften des Innenministeriums zur Straßenverkehrs-Ordnung dürfe es keine Gehwege für einen verkehrsberuhigten Bereich geben. Ein Workshop befasse sich intensiv mit verkehrsberuhigten Bereichen. Die Merkmale eines verkehrsberuhigten Bereiches sollten klar erkennbar, und innerhalb der Stadt Heidelberg zu einer besseren Orientierung, ähnlich sein.
- Der Personalmangel beim Amt für Verkehrsmanagement und die Tatsache, dass es verkehrsrechtliche Auflagen gebe, erschwere die Umsetzung der gewünschten Maßnahmen.
- Eine Hol- und Bring-Zone am Museum sei möglich, die Nutzung aufgrund der Entfernung allerdings fraglich.
- Eine Einladung des Stadtteilvereins und des Bezirksbeirates Südstadt zu einer Vorortbesichtigung werde erfolgen.

**Folgender Arbeitsauftrag wird festgehalten:**

**Das Amt für Verkehrsmanagement wird zu einer Vorortbesichtigung unter Einbeziehung des Stadtteilvereins, sowie dem Bezirksbeirat Südstadt einladen.**

**gezeichnet**  
Angelika Magin  
Vorsitzende

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## **Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 22.09.2021**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## Sitzung des Gemeinderates vom 14.10.2021

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 14.10.2021

### 32.1 Verkehrssituation vor dem Englischen Institut im Bereich Rheinstraße/Turnerstraße zu Schulanfangszeiten. Zeitlich begrenztes Halteverbot und Einrichtung von Drop-Off-Zonen Informationsvorlage 0160/2021/IV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner verweist auf den Arbeitsauftrag aus dem Bezirksbeirat Südstadt vom 13.07.2021.

Da es keine Wortmeldungen gibt, nimmt der Gemeinderat die Informationsvorlage mit dem Arbeitsauftrag zur Kenntnis.

**Zusammenfassung der Information (Arbeitsauftrag in **fett** dargestellt):**

*Der Gemeinderat nimmt die Informationen bezüglich der Verkehrssituation vor dem Englischen Institut im Bereich Rheinstraße/Turnerstraße zu Schulanfangszeiten zur Kenntnis.*

**Es ergeht folgender Arbeitsauftrag:**

***Das Amt für Verkehrsmanagement wird zu einer Vorortbesichtigung unter Einbeziehung des Stadtteilvereins, sowie des Bezirksbeirats Südstadt einladen.***

**gezeichnet**  
Prof. Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## Begründung:

Im Rahmen des Sicherheitsaudits fand eine stadtweite Eltern- und Schülerbefragung an allen Grundschulen in Heidelberg statt. Diese Befragungsdaten und die Analysedaten zeigen auf, dass es am Englischen Institut ein erhöhtes Aufkommen von Eltern gibt, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen (Elterntaxi). Die Bedarfe der weiterführenden Schule (Gymnasium Englisches Institut) sollten ebenfalls berücksichtigt werden.

Schule	Rücklaufquote (%)	Elterntaxi Sommer	Elterntaxi Winter	Erfasste Routen	Genannte Problemstellen der Eltern
Grundschule des Englischen Instituts (Schüler 124 von 239)	41,7 %	67,1%	69,7 %	48	60

### Lösungsansatz für erhöhtes Elterntaxi-Aufkommen:

**1. Verkehrskonfliktanalyse (erledigt)**

**2. Elternbefragung (erledigt)**

Hauptrouuten der Eltern, die ihre Kinder mit dem PKW zur Schulen bringen, identifizieren.

**3. Identifizierung von potenziellen Hol- und Bringzonen (in Bearbeitung)**

Dafür sollte die Fahrstrecke der Eltern berücksichtigt werden, damit – falls möglich – verhindert wird, dass sie an der Schule vorbeifahren. Hier sind besonders die Turnerstraße und Kirschgartenstraße betroffen, da diese den Elterntaxi-Verkehr nicht mehr abwickeln können. Eine Verringerung des Elterntaxi-Verkehrs in der Rheinstraße ist ebenfalls anzustreben.

### Wichtige Punkte, die es zu beachten gilt:

- Abstand zur Schule mehr als 250 Meter
- Keine zusätzlichen Autowege
- Führt nicht an der Schule vorbei
- Sicherer Standort
- Hohe Akzeptanz machbar / geringer Parkdruck

**4. Abstimmung (offen)**

Mit Schulleitung, Elternvertretungen, Kinderbeauftragten und zuständigen Teilnehmenden der Stadtverwaltung und der Polizei.

**5. Umsetzung und Einweihung (offen)**

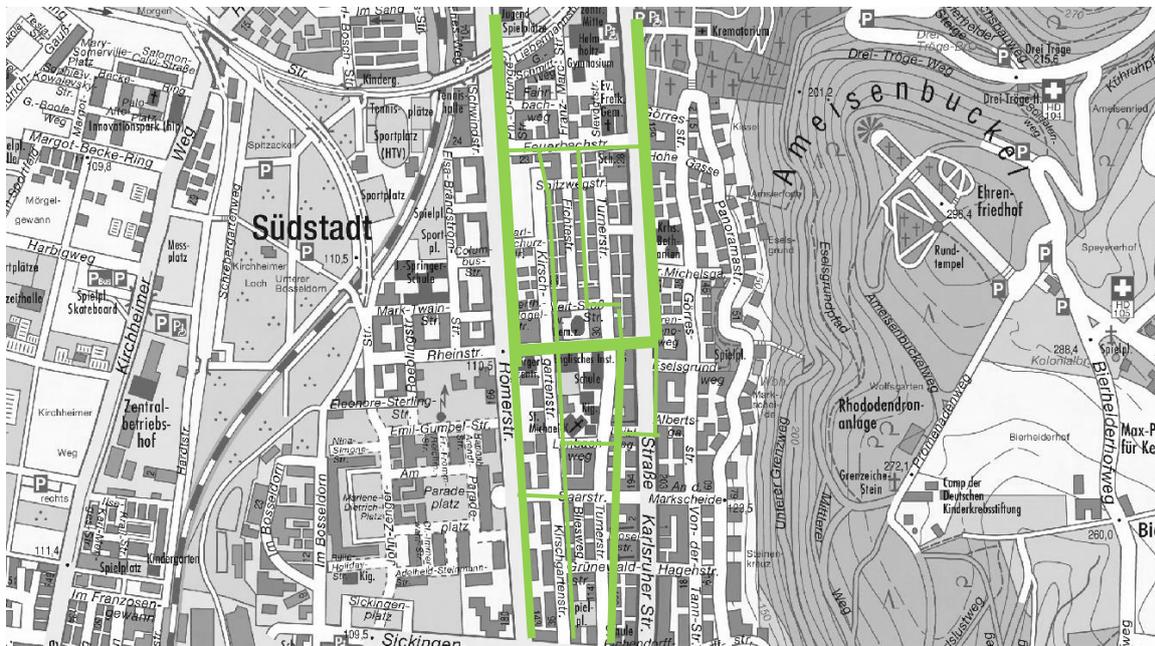
Die Hol- und Bringzonen öffentlichkeitswirksam, zum Beispiel mit einer Kreidemalaktion von den Hol- und Bringzonen bis zur Schule, einweihen.

**6. Schulwegplan mit Hol- und Bringzonen erstellen (offen)**

Als Begleitmaßnahme sollte das sogenannte „Verkehrszählerprogramm“ in der Schule angewendet werden. Dabei steht im Vordergrund, dass mehr Kinder zu Fuß zur Schule gehen und dadurch selbstständig, eigenverantwortlich und sicher mobil sind. Das Programm vermittelt Mobilitätskompetenzen

und belohnt die gesamte Klasse, wenn die Kinder genügend sogenannte „Zaubersterne“ gesammelt haben. Die Sterne können gesammelt werden, indem die Kinder zu Fuß, mit dem Rad oder ÖPNV von Zuhause oder der Elterntaxi-Haltestelle den Schulweg absolvieren.

Die Verwaltung wird in einer Präsentation im Bezirksbeirat Südstadt genauer auf die oben beschriebenen Abläufe für das Englische Institut eingehen.



(PKW-Routen der Grundschullehrer des Englischen Instituts. Je breiter der Strich, desto mehr Elterntaxi-Verkehrsrouten wurden genannt)

### Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen wurde nicht beteiligt. Sobald beim Bearbeiten der Maßnahmen erkennbar wird, dass dessen Belange berührt werden, erfolgt eine Abstimmung. Lokale Verbesserungen der Verkehrssicherheit kommen meist auch der Aufgabe der Schaffung barrierefreier Verkehrsräume entgegen.

### Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes /der Lokalen Agenda Heidelberg

#### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: + / -  
(Codierung) berührt

SOZ 6 + Ziel/e:  
Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen  
Begründung:  
Zum Schutz von Kindern werden die Stadtteile und Schulwege verkehrssicherer gestaltet.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Für die Erhöhung der Verkehrssicherheit müssen in der Regel Parkplätze reduziert werden.

gezeichnet  
Raoul Schmidt-Lamontain